

in Württemberg) von Tag zu Tag trostloser. Der König griff in dieser Not quasi zur Selbsthilfe und errichtete im Jahre 1812 ein eigenes Generalvikariat und eine katholische Landesuniversität für Theologiestudierende zu Ellwangen, dem früheren Sitz einer gefürsteten Propstei, dem „schwäbischen Rom“, wozu das in diesem Jahre erfolgte Ableben des Kurfürsten Klemens Wenzeslaus, Bischofs von Augsburg und letzten gefürsteten Propstes von Ellwangen, die nächste Veranlassung gab. Auf dem Wiener Kongreß bzw. bei Beratung des (hernach durchgefallenen) Bundesartikels 15 über die kirchlichen Verhältnisse Deutschlands hielt sich Württemberg sehr zurück, weil es damit umzugehen schien, mittels Sonderkonkordats mit dem römischen Stuhle eine eigene Landeskirche zu gründen. Der württembergische Gesandte in Wien (Graf Paul Joseph v. Beroldingen) beteiligte sich nicht einmal an der betreffenden Sitzung dafelbst; Württemberg unterhielt damals sogar in Rom einen eigenen Geschäftsträger in der Person des famosen „Baron Häfelin, Bisch. i. p. i.“, nachmaligen Kardinals. In Wien war bekanntlich damals Wessenberg als Vertreter des Fürstprimas für Herstellung einer deutschen Nationalkirche mehr als tätig und ließ quasi als Kommentar bzw. historisch-rechtliche Begründung seiner Vorschläge eine Reihe von Schriften erscheinen, so die „deutsche Kirche, ein Vorschlag zu ihrer neuen Begründung und Einrichtung“, dann „Betrachtungen über die Verhältnisse der katholischen Kirche im Anfange des deutschen Bundes“ u. s. w., ohne daß indes dieselben in den maßgebenden Kreisen großen Eindruck gemacht hätten! Man hatte nach einem fast 25jährigen Kriegstrübel sondergleichen genug zu ordnen und zu regeln und wollte dann keine politische und kirchliche Experimente machen, vielmehr Ruhe und Frieden! Ebenso ergebnislos blieben die zwecks Errichtung einer deutschen Nationalkirche in Württemberg durch Werkmeister, als Sekundanten Wessenbergs, unternommenen Schritte, namentlich die von Werkmeister verfaßte und anonym herausgegebene (entweder in Tübingen oder Stuttgart) gedruckte) Schrift: „Entwurf einer neuen

Verfassung der deutschen katholischen Kirche in dem deutschen Staatenbunde. Gedruckt im deutschen Vaterlande. 1816“. — Nochmals wurde Keller, der überhaupt nicht der Mann war, als solcher er vielfach mit Werkmeister, Faumann zc. in eine Linie hingestellt wird, welcher vielmehr der Kirche ergeben blieb und nur gegen die damals allerdings ungewöhnlichen Zeit- und menschlichen Einflüsse und Gegenwirkungen, namentlich seiner nächsten Umgebung, nicht stark und widerstandsfähig genug war und deshalb denselben erlag, nach Infreihaltung des Papstes (wofür der König ein Dankfest in allen katholischen Kirchen des Landes anordnete und zusammenläuten ließ) im Jahre 1815 vom Könige, der nun der Rheinbundsbande los und ledig eine freiere Hand hatte, zur Revalidierung alles in zwischen in kirchlichen Angelegenheiten Geschehenen, nach Rom gesandt und im Verlauf zum Bischof i. p. i. von Gvara ernannt, auch vom Papste selbst in der ewigen Stadt am 4. August 1816 geweiht. Die Erfüllung seines Wunsches nach Errichtung eines selbständigen Landesbistums für den katholischen Teil von Württemberg sollte König Friedrich nicht mehr erleben, und erst 13 Jahre nach seinem Ableben, noch nach manchen Zwischenfällen, wurde dieses Ziel erreicht.

Dr. Johner. Ein poetischer Nekrolog auf den Abt Ulrich Blank.

Von P. Sebastian Sailer.

Unter den Misc. Litt II der Marktaler Bibliothek bin ich bei meinen Sailer-Forschungen auf zwei weitere verschollene lateinische Dichtungen Sailers gestoßen. Die eine, betitelt: »Applausus Reverendissimo in Christo Patri Ignatio Rhomberg S. J. factus a P. Sebastiano Sailer . . . canonico et cognato«, gedr. zu Ulm bei Joh. Georg Vogel 1762, 4^o (in der Sammlung Bd. 22, 213–220) feiert die Erwählung Rhombergs zum Provinzial Oberdeutschlands in gewählten, lateinischen Versen und ist für die Sailer-Biographie deshalb interessant, weil darin eine Verwandtschaft der Familien Rhomberg und Sailer erwähnt ist.

Die andere, mit der Ueberschrift: »Nequaquam, ut mori solent ignavi,